

Sie stehen für Einfachheit, Transparenz, Flexibilität und niedrige Kosten

Der Boom bei **Anleihe-ETFs** hat gerade erst begonnen

In ihren Anfangsjahren galten börsennotierte Indexfonds (ETFs) vor allem als Anlagevehikel für den Aktienmarkt. Dies hat sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich geändert: Inzwischen bieten ETFs institutionellen und privaten Anlegern gleichermaßen Zugang zu allen großen Segmenten des Anleihemarktes. Der starke Anstieg im verwalteten Vermögen und beim Handelsvolumen von Anleihe-ETFs zeigt: Investoren schätzen die Einfachheit, Transparenz, Flexibilität und niedrigen Kosten börsennotierter Indexfonds auch im Anleiebereich.



*Michael Grüner,
Leiter Vertrieb bei
iShares in Deutschland,
Österreich und Osteuropa*

Noch vor zehn Jahren waren Anleihe-ETFs eine Seltenheit: Weltweit standen Investoren gerade einmal 17 entsprechende Produkte zur Verfügung. Kein Wunder: Erst im November 2000, also zehn Jahre nach dem ersten ETF überhaupt, wurde in Kanada der erste Anleihe-ETF gelistet. In den USA feierte die Branche diese Premiere im Juli 2002 und in Europa im Februar 2003. Lange Zeit beschränkte sich das Anlageuniversum auf Staatsanleihen der Industrieländer. Das erste Produkt auf Hochzinspapiere kam beispielsweise erst im April 2007 hinzu.

In den vergangenen Jahren ist der Markt für Anleihe-ETFs im Schnitt um 51 Prozent gewachsen¹

Inzwischen können Investoren bei insgesamt rund 5000 ETFs und ähnlichen

Produkten (Exchange Traded Products, ETP) weltweit aus rund 770 Fixed-Income-ETFs wählen. In Europa bilden von insgesamt etwa 2100 ETFs und sonstigen ETPs etwa 300 den Anleihemarkt ab – von Staatsanleihen der Industriestaaten über Unternehmenspapiere bis hin zu Emerging-Market-Bonds, vom globalen Markt bis hin zu einzelnen Regionen oder Bonitätssegmenten, auf Wunsch beschränkt auf bestimmte Branchen oder mit Absicherung gegen das Zinsrisiko. Beispielsweise waren ETFs auf Unternehmensanleihen 2009 in Europa noch eine Seltenheit. Inzwischen können Investoren hier aus etwa 40 entsprechenden Fonds wählen.²

Gleichzeitig ist das verwaltete Vermögen enorm gestiegen: Ende September 2013 verwalteten Anleihe-ETFs weltweit 356 Milliarden US-Dollar bei einem Gesamtvolumen des ETF-Marktes von 2,23 Billionen Dollar.³ Davon ausgehend, belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der vergangenen zehn Jahre bei den Fixed-Income-Produkten auf 51 Prozent. 2012 war für die Branche ein Rekordjahr: 70 Milliarden Dollar frisches Kapital legten Investoren weltweit in entsprechenden ETFs an – so viel wie nie zuvor innerhalb eines Jahres.⁴ Damit entfielen 27 Prozent des gesamten Nettomittelzuflusses der

ETF-Branche 2012 auf Anleiheprodukte.⁵ 2013 hat sich das Wachstum fortgesetzt.

Diese Zahlen zeigen: Anleger nutzen ETFs zunehmend, um strategische und taktische Chancen am Anleihemarkt zu nutzen – ein Trend, der unabhängig vom Marktumfeld bestehen bleiben dürfte. Das rasante Wachstum im Bereich Fixed Income wird ebenso wie das starke Wachstum der ETF-Branche insgesamt zu einem Großteil davon getrieben, dass börsennotierte Indexfonds bei den Investoren mit Transparenz, geringen Kosten und hoher Liquidität punkten. Das gilt für private wie institutionelle Anleger gleichermaßen.

Beide Gruppen wollen verstehen, was sie im Portfolio haben. Deswegen mögen sie die einfache Funktionsweise von ETFs: Deren Anlageziel besteht darin, die Wertentwicklung von Kapitalmarktindizes auf Aktien, Anleihen oder sonstige Anlageklassen wie zum Beispiel Rohstoffe nachzuvollziehen – abzüglich Gebühren.

Investoren schätzen Transparenz, günstige Kosten und Liquidität

Börsennotierte Indexfonds gehören seit Langem zu den besonders transparenten transparentesten Finanzprodukten am Markt. In den vergangenen Jahren hat die Branche diese Transparenz nochmals erhöht und damit neue

Maßstäbe für die gesamte Finanzbranche gesetzt. Dies umfasst, dass Anbieter ihre Portfoliobestände börsentäglich aktuell veröffentlichen, ihre Gegenparteien bei Swap-Geschäften bekanntgeben und täglich über die aktuellen Werte der Swap-Positionen informieren – und zwar für jedermann frei über das Internet zugänglich.

Zudem sind ETFs in der Regel sehr kostengünstig. Dieser Vorteil tritt bei Anleiheprodukten noch deutlicher hervor als bei Aktienprodukten, wie eine Studie des Analysehauses Morningstar zeigt: Demnach belaufen sich die Gesamtkostenquoten (Total Expense Ratio, TER) der Fixed-Income-ETFs auf dem europäischen Markt auf 0,23 Prozent. Damit sind Fixed-Income-ETFs deutlich günstiger als klassische Indexfonds. Deren TERs liegen im Schnitt bei 0,28 Prozent für institutionelle Investoren und 0,35 Prozent für Privatanleger.⁶

Angesichts erhöhter Volatilität ist besonders wichtig, dass ETFs börsentäglich zu ständig aktuellen Preisen an der Börse handelbar sind. Verschiedene Market Maker sorgen für eine hohe Preisqualität und einen sehr liquiden Handel. Aufgrund dieser Flexibilität passen ETFs sehr gut in die neue Investmentwelt, die von erhöhter Volatilität geprägt ist. Denn sie helfen Anlegern, taktische Portfolioänderungen effizient umzusetzen.

Egal ob Unternehmensanleihen mit Investmentgrade-Ratings, Hochzinaspapiere oder Schwellenländerpapiere: Investitionen in diese Marktsegmente über ETFs sind häufig schneller und effizienter möglich als über einzelne Werte. Beispielsweise wird rund ein Viertel der weltweiten Hochzinsanleihen durchschnittlich höchstens an fünf Tagen im Monat börslich gehandelt.⁷ Im Gegensatz dazu ist der Börsenhandel mit entsprechenden ETFs täglich rund um die Uhr möglich.

Dass Anleiheinvestoren die Vorteile von ETFs immer mehr zu schätzen wissen, zeigen nicht nur die eingangs erwähnten Zuflüsse. Auch die Börsenstatistiken unterstreichen diesen Trend:

Seit 2010 hat sich das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit ETFs auf Investmentgrade-Unternehmensanleihen auf mehr als 500 Millionen Dollar verdoppelt, im Hochzins-Segment hat es sich auf gut 500 Millionen Dollar fast verdreifacht.⁸ Diese Entwicklung trägt dazu bei, die Handels- und Preisqualität bei Anleihe-ETFs weiter zu verbessern.

Hinzu kommt, dass das Vermögen der Anleger bei ETFs ebenso wie bei klassischen, aktiv gemanagten Fonds besonders geschützt ist. Denn rechtlich betrachtet handelt es sich bei ihnen um Sondervermögen oder Teilgesellschaftsvermögen. Das heißt: Im Falle einer Insolvenz der Fondsgesellschaft geht das Fondsvermögen nicht in die Insolvenzmasse ein und bleibt damit Eigentum der Anleger.

Ein Ende des Wachstums ist nicht in Sicht

Wir gehen davon aus, dass Anleihe-ETFs auch künftig verstärkt im Blickfeld der Investoren stehen werden. Das dürfte unserer Ansicht nach unabhängig vom Marktumfeld gelten. Denn in den vergangenen Jahren hat sich gezeigt: Selbst in Phasen, in denen Investoren Geld aus aktiv gemanagten Anleihefonds abgezogen haben, konnten Anleihe-ETFs Zuflüsse verbuchen. So beliefen sich die Zuflüsse in Letztere von Anfang Januar bis Ende September 2013 auf 25,5 Milliarden Dollar, die in aktiv gemanagte Fonds auf vergleichsweise geringe 2,9 Milliarden Dollar.⁹

Einige Marktbeobachter halten es für möglich, dass die Zuflüsse in Fixed-Income-ETFs nachlassen, wenn die Anleiherenditen wieder steigen. Schließlich haben die Volumina im Zuge sinkender Renditen zugenommen. Aber die Historie zeigt: Anleihe-ETFs haben auch in Zeiten steigender Renditen hohe Mittelzuflüsse verbucht – beispielsweise zwischen Sommer 2005 und 2006, von Ende 2008 bis Ende 2009 und zwischen August 2010 und März 2011.¹⁰

Zudem ist der Anteil von ETFs am gesamten Anleihemarkt trotz des zuletzt starken Wachstums noch ver-

gleichsweise gering. Beispielsweise entfallen nur drei Prozent des globalen Marktes für Hochzins-Anleihen auf ETFs, während in klassische Investmentfonds 35 Prozent des entsprechenden Vermögens investiert sind und in einzelne Papiere oder sonstige Finanzprodukte 63 Prozent. Im Segment der Investmentgrade-Anleihen entfällt sogar nur ein Prozent des Marktes auf ETFs. Diese Zahlen verdeutlichen, dass der Markt für Anleihe-ETFs trotz der starken Zuflüsse erst am Anfang seines Wachstums steht.¹¹

iShares geht in seinem Basisszenario davon aus, dass das weltweite Volumen der Anleihe-ETFs 2014 auf über 500 Milliarden Dollar steigen dürfte. 2017 könnte der Markt dann die Grenze von einer Billion Dollar und 2022 von zwei Billionen Dollar überschreiten.¹² Je größer der Markt wird, umso stärker werden Anleger dank des breiteren Angebotes und der höheren Liquidität profitieren.

Gerade weil es sich bei ETFs um einen langfristigen Trend handelt, ist es für Investoren und Berater umso wichtiger, sich mit diesen Produkten eingehend vertraut zu machen.

¹ Quelle: eigene Berechnung auf Grundlage von: BlackRock. ETP Landscape. September 2013

² Quelle: BlackRock. ETP Landscape. September 2013

³ Quelle: BlackRock. ETP Landscape. September 2013

⁴ Quelle: BlackRock. ETP Landscape. December 2012

⁵ Quelle: BlackRock. ETP Landscape. December 2012

⁶ Quelle: Morningstar. Every Little Helps: Comparing the Costs of Investing in ETPs versus Index Funds. September 2013

⁷ Quelle: BlackRock. Behind the Bond Boom. ETP Flows Quarterly. January 2013

⁸ Quelle: BlackRock. Behind the Bond Boom. ETP Flows Quarterly. January 2013

⁹ Quelle: BlackRock. ETP Landscape. September 2013

¹⁰ Quelle: BlackRock. ETP Landscape. Fixed Income Special Report. August 2012

¹¹ Quelle: BlackRock. ETP Landscape. Fixed Income Special Report. August 2012

¹² Quelle: BlackRock. ETP Landscape. Fixed Income Special Report. August 2012